

Letzte Drahtnachrichten

Zum Rücktritt des Reichskabinetts.

Berlin, 11. Dez. Zu dem gestrigen Beschluß des Reichskabinetts, alsbald zurückzutreten, bemerken die Blätter, daß der Reichskanzler voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages Gelegenheit nehmen werde, mit dem Reichspräsidenten über den Beschluß Rücksprache zu nehmen. Die weiteren Aeußerungen der Blätter zur Lage lassen den Schluß zu, daß gegenwärtig die Bürgerblockregierung mit Einschluß der Deutschen Nationalen größere Aussicht auf Verwirklichung hat als die Große Koalition. Als Kanzler der Bürgerblock-Regierung wird von mehreren Blättern Dr. Stresemann genannt. Die „Germania“ schreibt zu der Kanzlerfrage, es ist nicht gut möglich, daß ein Kabinett mit deutschnationaler und volksparteilicher Mehrheit unter Zentrumsführung stehen kann. Glaubt Dr. Stresemann, mit dem Rechtsblock die von ihm bisher betriebene Politik weiter verfolgen zu können, so wäre es besser, er übernehme selbst die Führung. Ueber die Haltung des Zentrums zur Regierung überhaupt sagt das Blatt, das Verhalten des Zentrums zu dieser Regierung sei und bleibe dadurch bestimmt, ob sich die künftige Politik auf der alten Linie bewegen wird.

Berlin, 11. Dez. Im Vorstand der Deutschen Volkspartei, der sich gestern mit der politischen Lage beschäftigte, ging den Blättern zufolge die übereinstimmende Meinung dahin, daß die Deutsche Volkspartei sowohl im Reich wie in Preußen die Bestrebungen wieder aufnehmen wolle, die auf eine Erweiterung der Reichsregierung durch Heranziehung der Deutschen Nationalen abzielen.

Leipzig, 11. Dez. Reichsgerichtsrat Döhn, stellv. Vorsitzender des Staatsgerichtshofes, ist heute morgen an Herzschlag gestorben.

London, 11. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus New York, eine Gruppe von wohlhabenden amerikanischen Kaufleuten habe beschlossen, in Verhandlungen einzutreten mit dem Zweck, in Deutschland gebaute Luftschiffe zu erwerben, welche für den transatlantischen Handelsverkehr geeignet seien. Dem stehe zwar die den Luftschiffbau betreffende Festimmung des Pariser Vertrages entgegen, aber man glaube, daß die Zeit gekommen sei, sie abzuändern. Die am dem Plan interessierten Personen haben Schritte unternommen, um die Unterstützung des Staatsdepartements zu erlangen.

Witterungsaussichten

Mitgeteilt von der Sächsischen Landeswetterwarte für den 11. Dezember nachmittags bis 12. Dezember mittags.

Heiter, zeitweise wolfig infolge Nebelbildung, verdrängt Nebel, besonders am Morgen. Temperatur tagsüber wenige Grade über Gefrierpunkt. Nachfröste; Gebirge sowie Flachland etwa minus 5 Grad. Schwache bis mäßige östliche bis südöstliche Winde.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Menzner, für den Anzeigenteil: Heinrich Seibert, Rotationsdruck und Verlag: C. R. Götzner, sämtliche in Aue, Erzgeb.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt von H. Schumann's Verlag, Chemnitz, bei, in dem gute und billige Weihnachtsbücher, besonders auch Ergänzungsblätter, angeboten werden. Wir empfehlen die Beilage dem Interesse unserer Leser.

Für die Stollenbäckerei

- Weizenmehl, fein, 70% Ausmahlung, mit 1/2 Auslandsweizen 5 Pfd. 100 Pf.
- Prima Auszugmehl „Plange-Diamant“ 5-Pfd.-Stoffbeutel 145 Pf.
- Zucker, gemahlen 3 Pfd. 95 Pf.
- Saltaninen Pfd. 75 Pf.
- Korinthen Pfd. 75 Pf.
- Geraspelte Kokosnuß Pfd. 75 Pf.
- Mandel-Ersatz, bitter, gehackte Aprikosenkerne Pfd. 120 Pf.
- Mandeln, süß Pfd. 195 Pf.
- Mandeln, bitter Pfd. 195 Pf.
- Bayr. Schmelzmargarine, prima Pfd. 90 Pf.

- Frische Tafelmargarine . . Pfd.-Würfel 68 Pf.
- Cocosfett „Kunerol“ Pfd.-Tafel 78 Pf.

Kaufhaus Schocken.

666

Eine Herabsetzung der Gehälter sollte nicht stattfinden.

Die Vorlage wird angenommen. Ueber den Gesetzentwurf über die Aufwertung von Gebäudeschäden berichtet Abg. Dr. Ehardt (Dntl.) und beklagt es, daß von der zugelassenen Zusatzversicherung zu wenig Gebrauch gemacht worden sei. Jetzt erhebe die Anstalt Teuerungszuschläge, wodurch die Zusatzversicherung überflüssig ist. Das Gesetz über die Aufwertung findet Annahme. Das mitverhandelte Gesetz über die Aufhebung der Zusatzversicherung bei der Gebäudeabteilung geht an den Rechtsausschuß. Es folgt die Beratung des Entwurfes eines Jagdgesetzes.

Abg. Fellisch (Sog.): Der vorliegende Entwurf stellt einen nicht unwesentlichen Fortschritt im Geiste der neuen Zeit dar. Leider werde es nicht versucht, die Zerissenheit der Jagdbezirke abzuändern. Die kleinen Bezirke können nicht wirtschaftlich bejagt werden. Die Regierung schlage eine Fläche von 150 Hektar für einen Jagdbezirk vor. Die Verjagung der Jagdbezirke sei heute katastrophal. Wir werden uns darüber noch im Ausschuß zu unterhalten haben. (Abg. Lieberach (Komm.) ruft: Vergessen Sie die Kammerjäger nicht!) Die Kammerjäger haben wahrscheinlich in Ihrer Fraktion genug zu tun. (Heiterkeit.) Die Entlasten müßten durch die Verwaltungsbehörde beseitigt werden können. Weiter fehlt eine Strafbestimmung für schwarze Pachtsummen.

Abg. Meinel-Tannenbergl (D. Bpt.): Auch seine Fraktion erblicke in dem Entwurf einen Fortschritt.

Abg. Dr. Weigel (Dem.) trägt einzelne Sonderwünsche vor. Auch der Vogelschutz sollte in das Gesetz einbezogen werden.

Abg. Vagenstecher (Dntl.) behält sich Abänderungsanträge für den Ausschuß vor. Besonders trat Redner für einen ausreichenden Schutz für Wildschäden ein.

Abg. Siewert (Komm.) spricht sich gegen den Entwurf aus, durch den die alte Auffassung bestehen bleiben soll, daß die Ausübung des Jagdrechts ein Privilegium der bestehenden Klassen sei. Der Arbeiter werde nicht die Möglichkeit haben, zu jagen. Die Jagd müsse Eigentum des ganzen Volkes sein. Seine Freunde würden gegen das Gesetz stimmen.

Das Jagdgesetz geht an den Rechtsausschuß, während das mitverhandelte Gesetz, betr. die Schonzeit des Hoch- und Rehwildes, in Schlußberatung Annahme findet.

Dann kommt zur Beratung die Vorlage über eine Unterstützung der Rentner der Altersrentenbank.

Finanzminister Dr. Reinhold begründet die Vorlage. Es handelt sich nur um eine Aufwertung aus sozialen Gründen. In Betrachtl kämen 6000 Rentner, die in der Mehrzahl den höheren Lebensaltern angehörten. Er bittet um baldige Annahme der Vorlage, damit die Betroffenen ihr noch vor Weihnachten teilhaftig würden.

Abg. Dr. Hübschmann (D. Bpt.) ist mit der Aufwertung der Renten bis 50 Mk. einverstanden, nur müsse auch bei den größeren Renten eine höhere Aufwertung erfolgen.

Abg. Börner (Dntl.): Hier handle es sich nicht um eine Wohltat, sondern um ein wohlverdienenes Recht. Vielleicht wäre es trotz des Widerspruchs der Kommunisten und Linkssozialisten, die Vorlage in Schlußberatung zu verabschieden, doch möglich, den Rentenberechtigten vor Weihnachten noch einen Vorschuß zu geben.

Abg. Renner (Komm.): Die Vorlage sei eine Verhöhnung der Rentner. Er beantrage, unbeschadet einer anderweitigen Regelung, eine unerschöpfliche Summe sofort an die bedürftigen Rentner auszusuchen.

Finanzminister Dr. Reinhold: Der kommunistische Antrag bedeute nur, daß das sanktioniert werde, was die Regierung bereits getan habe. Sie habe nämlich in den dringenden Fällen bereits Unterstützungen gewährt. Mit der sozialen Fürsorge hat die Altersrentenbank nichts zu tun. In 1507 Fällen betrage die Versicherung unter 50 Mark. Es teile also hier eine Aufwertung von 100 Prozent ein.

Abg. Siegert (Dntl.): Die Erhöhung der Renten über 50 Mark hinaus Versicherten sei ganz ungenügend, die Altersrentner wollten keine Unterstützung, sondern verlängern ihr Recht.

Finanzminister Dr. Reinhold: Die sächsische Regierung sei die erste, die eine sofortige Aufwertung der Renten vornehme. Nur die sehr hohen Renten sollten mit 10 Prozent aufgewertet werden.

Abg. Rietzhammer (Dtl., Bpt.) stellt Angriffen von kommunistischer Seite gegenüber fest, daß ihm nichts ferner liege, als sich an den Spargeldern seiner Arbeiter zu bereichern. Er habe aus eigenem Antrieb die Spargelder der Arbeiter auf 50 Prozent aufgewertet. Als Redner der Kommunisten sagt, sie hätten sich durch ihre Angriffe in unparlamentarischer Form vor den Arbeitern nur blamiert, fangen die Kommunisten zu lächeln an.

Die Vorlage wird an keinen Ausschuß verwiesen, sondern kommt in einer der nächsten Sitzungen wieder auf die Tagesordnung.

Den nächsten Verhandlungsgegenstand bildet der kommunistische Antrag auf „Besserung des Erwerbslo-

senstands“ und in Verbindung damit der Antrag Hoffmanns (Dntl.) auf Rückzahlung der Summen, die unter dem Druck der Erwerbslosen bereitgestellt werden mußten.

Abg. Lieberach (Komm.) hält wieder eine seiner bekannten Agitationsreden.

Nach einstündiger Rede des Abg. Lieberach äußert sich namens der Regierung Oberregierungsrat Böhde zu dem Antrag. Die Regierung werde einzelnen Forderungen, soweit sie nicht bereits erfüllt seien, nachgehen, lehne es aber ab, diejenigen Forderungen zu vertreten, die gegen die Reichsbestimmung verstoßen.

Abg. Volgt bemerkt, daß der Antrag derselbe sei, der bereits im Reichstag behandelt wurde. Der Antrag geht schließlich an den Haushaltsausschuß.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 11. Dezember.

Derliche Angelegenheiten.

Aue, 11. Dez. Das Erstikungsunglück in der Arrostelle im Stabhaus in der Nacht zum Sonntag, dem der Werkmeister Michel zum Opfer fiel, hat noch eine zweite Person in schwere Gefahr gebracht. Durch den biden Qualm nämlich, der sich beim Brand der beiden Strohsäcke entwickelte, erlitt einer der in Arrestzellen untergebrachten Obdachlosen eine so schwere Rauchvergiftung, daß der Mann im Krankenhaus untergebracht werden mußte, wo er sich noch jetzt befindet. Es war höchste Zeit, daß er aus der Zelle befreit wurde, da auch er sonst zweifellos dem erstickenden Qualm zum Opfer gefallen wäre.

Aue, 11. Dez. Am Freitag, den 12. Dezember, zählt die Götterläse an die Ruhe- und Wartegeldempfänger sowie an die Hinterbliebenen den Rest der Dezemberbezüge.

Schneeberg, 11. Dez. Bei der Reichstagswahl lief eine Postkarte folgenden Inhalts im Wahlbureau zur Post ein: Da ich mich nicht entscheiden kann, wen ich wählen soll, so wähle ich diejenige Partei, die zum Austrag der Sache die meisten Stimmen hat.

Schwarzberg, 11. Dez. Der Verein für Volksbildung unternimmt Sonnabend, den 13. Dez., 3 1/2 Uhr, eine Besichtigung der Porzellanfabrik in Sachsenfeld. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Schwarzberg, 11. Dez. Ein schon seit längerer Zeit vom Landgericht Freiberg wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs gesuchter Bauarbeiter H. wurde in vergangener Nacht von der hiesigen Polizei aufgegriffen und heute dem Amtsgericht zugeführt.

Lauter, 11. Dez. Die diesjährige Viehzählung hatte folgenden Ergebnis: 117 Pferde, 392 Stück Rindvieh (darunter 106 Milchkuhe) 26 Schafe, 325 Fiegen (darunter 314 milchgebende), 157 Schweine und 3872 Stück Federvieh (Gänse, Enten und Hühner). Es ist eine erfreuliche Zunahme der Viebestände gegenüber den beiden Vorjahren zu verzeichnen.

Beierfeld, 11. Dez. Dem kaufmännischen Angestellten Albin Fischer, dem Kaufmann Hermann Junghanns, dem Kaufmann Alfred Junghanns und dem Hufschmiedemeister Arno Schmidt wurde die Deutsche Ehrenmedaille des Weltkrieges mit Kampfabzeichen verliehen.

Neues aus aller Welt.

— Generalfeldmarschall Madensen Ehrensenator. Rektor und Senat der Universität Greifswald haben beschloffen, Generalfeldmarschall v. Madensen zum Ehrensenator der Universität Greifswald zu ernennen. Die gleiche Ehrung widerfuhr dem Admiral v. Schröder, dem „Löwen von Flandern“.

— Rebel in London. Seit 24 Stunden herrscht in London und ganz Südbengalen ein so starker Rebel, wie man seit Jahren nicht erlebt hat. In den gestrigen Mittagsstunden war es unmöglich, auch nur zehn Schritte weit zu sehen. Die meisten Privatautomobile sind von den Straßen verschwunden und 13 000 Autoomnibusse haben den Verkehr eingestellt. Tausende von Arbeitern und Angestellten konnten ihre Arbeitsstätte nicht rechtzeitig erreichen.

— Zugzusammenstoß. Bei Clermond-Ferrand (Frankreich) stießen ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Zwei Passagiere wurden getötet, 10 verletzt.

— Ein großer Rindbrand brach in dem Lichtspielhaus „Stern“ der Vereinigten Lichtspiele in Berlin-Neukölln aus. Während das Kino völlig niederbrannte, gelang es, die angrenzenden Gebäude zu schützen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

— Wieder eine Autofalle. Dienstag abend wurde zwischen Genthin und Neubensdorf in verdächtigster Absicht ein Drahtseil über die Chaussee gespannt, wodurch ein Automobilbesitzer aus Genthin der mit seinem Wagen die Stelle passierte, leicht verletzt wurde. Es handelt sich augenscheinlich um dieselben Täter, die kürzlich zwischen Burg und Genthin ähnliche Anschläge versuchten.

— Frau Raffke will auf dem Bahnhof jemanden abholen und verlangt am Fahrkartenschalter: „Bitte eine Bahnsteigtarte erster Klasse!“

Für den Weihnachtsfisch

Elfenbein Brautkleiderstoffe

- Elfenbein Wollstoffe 7.50 6.50 4.—
- Elfenbein Eolienne 10.— 6.50 6.—
- Elfenbein Crêpe de Chine 14.— 9.—
- Elfenbein Crêpe de Chine-Damassee 20.— 19.—
- Brüsseler Brautschleier . . in allen Preislagen

Kaufhaus Max Weidhold, Aue.

Konfektionshaus S. Mannes

Markt 16. Aue i. Erzgeb. Markt 16.

Weihnachts-Verkauf

zu herabgesetzten Preisen in allen Abteilungen meines gut sortierten Lagers.